

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung |
| Herausgeber: | Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat |
| Band: | 3 (1928) |
| Heft: | 16 |
| Artikel: | Aufgaben für Unteroffiziere in der Führung der Lmg.- und Füsiliерgruppe |
| Autor: | [s.n.] |
| DOI: | https://doi.org/10.5169/seals-710793 |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aus der Rekrutenschule oder aus einer anderen Schule entlassen werden, haben zum W. K. grundsätzlich nicht mehr einzurücken.

Wenn entgegen dieser Regel das verspätete Einrücken zum W. K. von einer Seite begründet werden muss, so müssen persönliche Aufgebote erteilt werden. Das soll aber die Ausnahme sein und nur geschehen, wenn ein dienstliches Bedürfnis vorliegt. Den Befehl zum Erlass der Aufgebote erteilt der zuständige Heereinheitskommandant oder Abteilungschef.

3. Offiziere und Unteroffiziere, die auf einen in den W. K. ihres Stabes oder ihrer Einheit fallenden Termin in eine Rekruten- oder andere Schule aufgeboten sind, haben zum W. K. grundsätzlich einzurücken, sind aber dort rechtzeitig zwecks Uebertritts in die Rekruten- oder andere Schule zu entlassen.

Würde ihre Dienstleistung im W. K. weniger als 7 Tage betragen, so verfügt die das Aufgebot für die Rekruten- oder andere Schule erlassende Amtsstelle Dispensation vom Wiederholungskurs. Offiziere sind in diesem Falle zum Kadervorkurs nicht aufzubieten.

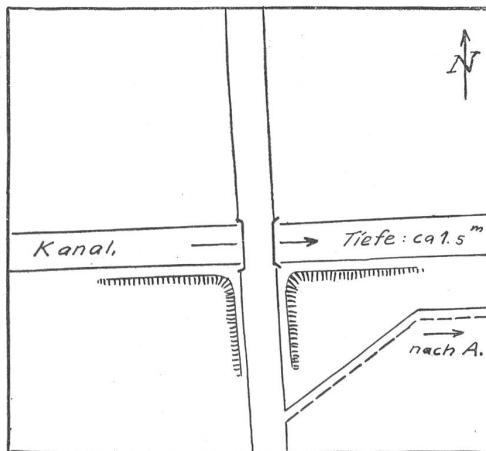
Eidg. Militärdepartement: Scheurer.

Aufgaben für Unteroffiziere in der Führung der Lmg.- und Füsilieregruppe.

Aufgabe Nr. 9.

Orientierung und Auftrag: Unsere Komp. kommt abends um 18 Uhr im Dorf A, das südlich am Kanal liegt, an. Der Kompagniekommandant ruft den Korporal X. zu sich und sagt ihm:

«Der Feind ist im Anmarsch von Norden. Seine Patrouillen sind 5 km nördlich des Kanals festgestellt. Unsere Kompagnie richtet sich am Nordrand dieses Dorfes als Vorpostenkompagnie ihre Gefechtsstellung ein.



Sie gehen mit ihrer Gruppe und der Lmg-Gruppe Y. zur Strassenbrücke, die 300 m westlich des Dorfes den Kanal überführt. Sie richten sich dort als **Feldwache** ein und halten die Brücke.

Meldungen schicken Sie hieher in die «Krone».

Haben Sie etwas zu fragen?»

Der Korporal wiederholt Orientierung und Auftrag unaufgefordert!

Aufgabe für den Korporal, der die Feldwache führt:

1. Beurteilung der Lage?
2. Entschluss?
3. Befehle?
4. Meldungen?

Lt. H.

Anmerkungen: Die F. D. 1927 bestimmt über den Vorpostendienst:

Vorposten sichern in der Nacht das ruhende Gros vor Ueberfällen und Erkundung durch den Gegner.

Die Vorpostenkompagnie besetzt und hält den Hauptpunkt in der Vorpostenlinie ihres Abschnittes. Will der Kompagniekommandant noch weitere Punkte der Vorpostenlinie in seiner Hand behalten, so besetzt er diese durch Feldwachen, die aus einer Schützengruppe und einer Lmg-Gruppe bestehen. Als Stellungen für die Nacht eignen sich besonders starke Gebäude, welche die Besatzung vor Ueberanstürzen schützen. Die Stellung des Gros der Vorpostenkompagnie und die Stellungen der **Feldwachen** werden durch einfache oder doppelte Schildwachen, die das Vorgelände beobachten, gesichert.

Der Kompagniekommandant sendet vor seine Front zur Aufklärung Patrouillen und schiebt Unteroffiziersposten vor. Diese bestehen in der Regel aus einem Führer und wenigen Schützen, sie werden in der Nacht gleichsam zu Horchposten vor der Front.

Die Verbindungen zwischen den Gefechtsstellungen der Vorpostenkompagnien und der Feldwachen geschieht durch Verbindungspatrouillen, die aus einem Führer und mindestens 3—4 Mann zusammengesetzt sind (werden normalerweise von der Kompagnie gestellt, da die Feldwache für die Abgabe dieser Verbindungs-Patr. zu schwach dotiert ist. Anm. der Red.).

Allgemeine Bestimmungen.

1. Die Lösungen sind innert 10 Tagen an die Redaktion des «Schweizer Unteroffizier», Adj.-U.-Off. E. Möckli, Postfach 99, Bahnhof Zürich, einzusenden.

2. Jede Lösung trägt an Stelle des Namens des Verfassers ein Motto, das auf einem beigelegten, verschlossenen Briefumschlag zu wiederholen ist. Der Umschlag selber enthält auf einem Zettel Name, Grad, Einteilung und Wohnort des Verfassers, sowie Angaben über die Zugehörigkeit zu einer Unteroffizierssektion.

3. Die besten Lösungen werden im «Schweizer Unteroffizier» veröffentlicht. Von den weiteren brauchbaren Lösungen werden die Verfasser ebenfalls bekanntgegeben.

4. Sämtliche Arbeiten, mit Ausnahme der veröffentlichten, gehen an die Verfasser zurück, versehen mit den Korrekturvermerken des Offiziers, der die Beurteilung übernimmt.

5. Den Löser der besten Arbeiten werden als Auszeichnungen Bücher militärischen Inhaltes abgegeben.

Die Redaktion.

Une soirée au bivouac de l'artillerie de montagne.

Les Suisses allemands se sont mis à chanter, soutenus par plusieurs accordéons. Les voix sont belles, graves; des chœurs admirablement nuancés et puissants se succèdent et s'enchaînent: la mélodie ouverte et nostalgique: Ich bin ein Jungsoldat. Transmise au 18e siècle par les régiments suisses de France, le chant dramatique, de la Bérésina, souvenir des gloires passées, de joyeux couplets pleins d'humour et de malice paysanne, des chants de marche. Lesquels chantent «Le pays romand». Une atmosphère de paix, de détente, de bienveillance, enveloppe tous ces hommes vêtus de gris-vert.

Le major Gubeli s'avance au milieu du vaste cercle. Sa haute stature, ses traits réguliers, apparaissent dans